Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 8 (1954)

Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

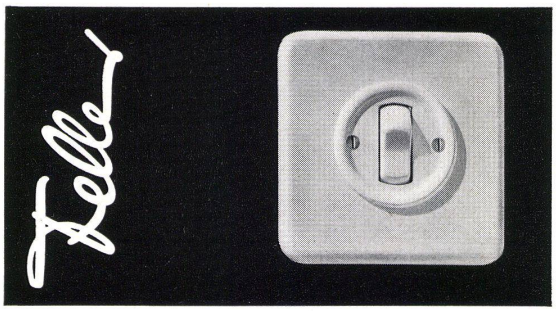
Terms of use

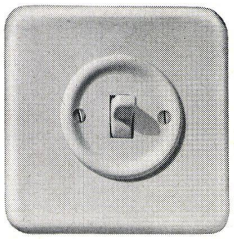
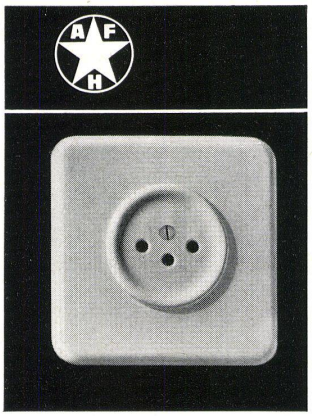
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neuzeitliche Schalter und Steckdosen für Unterputzmontage
Adolf Feller AG. Horgen, Fabrik elektrischer Apparate



gänzt durch viele baugeschichtliche Daten, begleitet das reich dokumentierte Bildmaterial. Dieses zeigt dem Leser die einschneidenden Veränderungen eines Stadtbildes und die Zerstörung der mittelalterlichen Bauordnung als Folge der Industrialisierung. Die Bauten des Einzelgewerbes weichen den Bürobauten, den ökonomischen, industriellen und verkehrstechnischen Notwendigkeiten der Gründerzeit. Es ist von großem Reiz, Vergleiche zwischen den damaligen und den heutigen Bauten südlich der Fraumünsterkirche zu ziehen. In die idyllisch wirkende Anlage des Kratzquartiers als den südlichen Teil des Fraumünsterquartiers bricht die «Modernität» des Historizismus des Stadthauses ein, welche als eine gotische Parallele zur Fraumünsterkirche gedacht war, die Fraumünsterpost entsteht als eine Mischung von italienischer und französischer Renaissance. Die Bauten der Fraumünsterstraße, inspiriert von der Bautätigkeit des Barons Haußmann, bilden ihre Straßenschluchten. Die bescheiden und anonym wirkende Ausdrucksform des patrizialen Klassizismus weicht der «Pracht» und den Kariatyden der Geschäftsarchitektur der Gründerzeit. Ein Dschungel aller architektonischen Spielarten bildet sich. Gemessen an diesen historizierenden Architekturformen stellt das Metropol durch seine Fassadengestaltung und die großen Fensterflächen, inspiriert durch die Warenhausbauten von Paris, einen relativen Fortschritt dar.
Den Veränderungen eines Stadtbildes anhand dieses Werkes nachzugehen, ist für den aufmerksamen Betrachter von erregender Faszination. Es zeigt aber auch gleichzeitig die enorme Verantwortung, welche die Bauschaffenden zu tragen haben. R. P. L.

Martin Hürlimann
«Paris, Das Gesicht einer Stadt»
Zürich/Freiburg i. Br. 122 Seiten mit 100 ganzseitigen Abbildungen, Halbleinen 13.– DM.

Niels von Holst
«Paris»
184 Seiten mit 112 Bildtafeln, 31 Textbildern und Grundrissen. Verlag Fritz Seifert, Hameln. Ganzleinen 15,80 DM.

Beide Bücher sind demselben Thema gewidmet, der Stadt Paris, der «ungekrönten Hauptstadt Europas», wie sie Hürlimann nennt. Beide Bücher vergegenwärtigen die monumentale Stadt und die großen Monumente der Stadt. Sie sind trotzdem sehr verschiedenen Charakters. Hürlimann zeigt in meisterlichen Aufnahmen, die in schönem Tiefdruck wiedergegeben sind, die Bauschöpfungen des Mittelalters (die Notre-Dame mit ihren Skulpturen, das Kirchlein Saint-Séverin, die Sainte-Chapelle, Saint-Germain-l'Auxerrois), die Bauten der Renaissance und der Klassik des Sonnenkönigs und der Napoleone, Bauten von Perret, Dudoks und Le Corbusiers Studentenheime in der Cité universitaire. Die zeitlose Harmonie des klassischen Paris wird durch seine Bilder zum Erlebnis. Aber Hürlimann verzichtet auch nicht darauf, das Pittoreske, die Impressionen, die sich dem Besucher einprägen, den Reiz des Pariser Morgenlichts und den weichen Glanz der Pariser Atmosphäre empfindbar zu machen. Er zeigt die Bouquinistes am Quai Voltaire, die Stimmung des dem modernen Leben entrückten Aristokratenviertels des 19. Jahrhunderts auf der Ile Saint-Louis, die Stätten der Montmartre-Bohème an der Place Tertre, das ländliche Häuschen des «Lapin agile», die Moulin de la Galette in der Rue Lepic, in der van Gogh wohnte, die morgendliche Boulevard-Stimmung, das berühmte Café de la Paix, die Rue Furstenberg im Quartier Latin, in der man sich in die Zeiten zurückversetzt fühlt, in der Delacroix dort sein Atelier hatte; denn seitdem hat sich in dieser Rue nicht viel geändert. So wird also doch, am Rande sozusagen, neben der monumentalen Schönheit auch etwas von dem Leben eingefangen, das sich zwischen ihr regt und manchmal nicht sehr verschieden ist von dem vor zwanzig Jahren, als manche der Aufnahmen gemacht wurden; denn Paris ist eine sehr konservative Stadt.

Das Parisbuch von Niels von Holst beschränkt sich ganz darauf, das monumentale Gefäß zu zeigen und abstrahiert in den Bildern das in ihm pulsierende Leben so konsequent, daß sich der am Straßenrand vor dem Palais Bourbon stehende Facteur wie ein vor der klassischen Kulisse nicht rechtzeitig abgerufener moderner Statist ausnimmt. Wenn das Buch den Anspruch erhebt, «das Erlebnis Paris durch Wort und Bild zu vertiefen», so erfüllt es ihn nur für das Erlebnis des steinernen Paris, wenigstens was die Bildhaftmachung durch die 112 Tafeln betrifft, die fast ausnahmslos sachlich vorzüglich informierende Fotos des Marburger Bildarchivs wiedergeben. Es treten dazu historische Stadtpläne, Grundrisse und Schnitte einiger Bauten und in den Textabbildungen die Wiedergabe historischer Ansichten. Von Holsts auf guter Sachkenntnis beruhende, 60 Seiten umfassende Darstellung der historischen Entwicklung der Stadt und seiner Bauten gehört zum Besten, was darüber in deutscher Sprache geschrieben ist. Sie verbindet lebendig die städtebaulich-architektonische Entwicklung mit ihren politisch-sozialen und geistesgeschichtlichen Voraussetzungen und Begleiterscheinungen. Im Text kommt also auch die historische Staffage zu ihrem Recht; die Schlußvignette zeigt die Bouquinistes an der Seine nach einem Stahlstich von 1840. Schade, daß die modernen Pariser Bauten von Perret, Le Corbusier u. a. im Text nur kurz erwähnt, nicht aber auch abgebildet sind und daß (außer dem Eiffelturm) die Eisenkonstruktionen des 19. Jahrhunderts unberücksichtigt bleiben. Das Buch ist für alle geschrieben, die – um es mit den Worten des Autors zu sagen – die geistige Mühe nicht scheuen, die es erfordert, wenn man das einzigartige Stadtbild nicht nur als schöne Kulisse genießen, sondern als Ausdruck und Vermächtnis geschichtlicher Kräfte begreifen will. H. E.

«Sweden builds»

Herausgegeben von G. E. Kidder-Smith, Verlag Albert Bonnier, New York und Stockholm. Englisch.

Der durch die Publikationen «Brasil builds» und «Switzerland builds» bekannte amerikanische Architekt G. E. Kidder-Smith fügt dieser Buchreihe eine Darstellung der modernen schwedischen Architektur an. Eine einleitende, die soziologischen und historischen Grundlagen beleuchtende Untersuchung führt ihn zur Feststellung, daß die Schweden die neue Architektur umfassender anerkannt hätten, als irgend ein anderes Volk, daß, was in andern Ländern ein Kult weniger Architekten sei, hier ein «volkstümlicher Ausdruck» bedeute. Das erklärt, nach Kidder-Smith, einen außergewöhnlich hohen Standard des Bauens, den allerdings nur wenige absolute Meisterwerke überragen. Für den immer mehr überhandnehmenden staatlichen Einfluß auf das Bauen findet er treffende Worte der Kritik, die auch in andern Ländern gehört zu werden verdienten. Über die schwedische Bodenpolitik orientiert ein ausführlicher Artikel von Sven Markelius.
Die den Hauptteil des Buches umfassende, mit eigenen Aufnahmen des Herausgebers reich illustrierte Darstellung des modernen Bauschaffens berührt alle Gebiete der Architektur, wobei aber der Akzent deutlich auf dem «sozialen» Bauen liegt, dem die schwedischen Architekten ihre größten Anstrengungen widmen. Kidder-Smith legt dabei nicht so sehr Wert auf eine sukzessive detaillierte Präsentierung einzelner Bauwerke, als auf die Vermittlung eines Gesamteindrucks unter Herausarbeitung typischer Merkmale. Die Photographie dominiert, die technischen Pläne treten in den Hintergrund. Der Wille des Herausgebers ist es ja, nicht so sehr Werke für den Fachmann zu schaffen, als das Interesse weiter Kreise für die moderne Architektur zu wecken. Diese Aufgabe erfüllt das Buch in hohem Maße. WR

«The New Architecture in Great Britain»

Herausgegeben von Edward D. Mills, Verlag «The Standard Catalogue Co., London.

Das vorliegende Buch gibt erstmals einen größeren zusammengefaßten Einblick in das moderne Bauschaffen Englands nach dem Zweiten Weltkrieg. Ein einleitendes Kapitel beschreibt die Entwicklung der Jahre 1925–46, gefolgt von einer chronologischen Aufzählung der bedeutenderen Bauwerke jener Epoche. Die 15 gut ausgewählten Beispiele des Hauptteils aus den Jahren 1946–53 zeugen von den Anstrengungen der englischen Architekten, trotz einer nach Kriegsende noch länger andauernden Materialknappheit nach modernen Lösungen für die mannigfaltigen Probleme zu suchen, die der Krieg für England mit sich brachte. Die Behandlung der einzelnen Bauwerke, die außer verschiedenen Einfamilienhäusern und Wohnblöcken, Schulen, industriellen

Bertolit-Mosaik

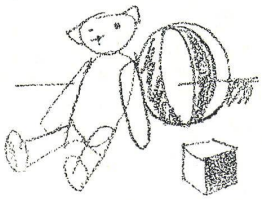
Fassaden-Verkleidungen Rustico-Marmor Venezianer Glas-Mosaik

Keramik Marmor Römisch-Mosaik Kunstmosaik

Umberto Brun del Re Bern Buchserstraße 3 Tel. 031/45398

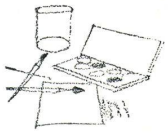
Ausführung sämtlicher Glasmosaikarbeiten im Neubau Terreaux-Cornavin, Genève

Spielplatz Ihres Kindes



— Welt Ihres Kindes. Wieviel können Sie doch zum Glück Ihrer Kinder beitragen und wieviel sorgenfreier und unbeschwerter wird Ihre Erzieheraufgabe durch eine zweckmäßige Einrichtung des Kinderzimmers.

Jede Mutter weiß, wie scheinbar unüberlegt Kinder handeln. Sie rutschen auf dem Boden,



sie bemalen ihn, sie springen herum, und eine mütterliche Ermahnung wird in Kinderaugen nur allzu oft eine lästige Spielunterbrechung sein — und Sie wollen doch nicht der «Spielverderber» Ihrer Kinder sein! Darum denken Sie daran, mit dem idealen, gesunden Korkboden dürfen Sie ruhigen Herzens Ihrer Kinder Jugend die Zügel lockern.

In der Tat, Kork, der wärmste Bodenbelag, isoliert gegen Kälte und — gegen Schall, wofür Ihnen die Mitbewohner ganz besonderen Dank wissen. Kork, aus wabenförmigen Zellen aufgebaut — gegensätzlich zur Faserstruktur des Holzes mit der unvermeidlichen Sprießenbildung — ist durch seine Elastizität weitgehend unverletzlich.

Korkparkett «Altdorf» Typ Protecta besitzt überdies die mit einer äußerst zähen, glasklaren Kunststoffolie geschlossene, absolut porenfreie Oberfläche, welche zum Nutzen der Gesundheit Ihrer Kinder Ansammlungen von Staub, Schmutz, Bakterien verhindert, Flüssigkeiten abstößt und durch diese Eigenschaften die Hausfrau von mühevoller Reinigungsarbeit erlöst. Korkparkett «Altdorf» wird fugendicht verlegt.

Korkparkett

Altdorf

Hersteller: Dätwyler AG., Altdorf-Uri

Ausstellungen: Baumesse Bern
Baumusterzentrale Zürich
Exposition Permanente, Lausanne

Verkauf durch die Fachfirmen

---

müller zäune

bei der Sibir-Fabrik

Müller & Co., Löhningen SH
Zaunfabrik
Filiale Zürich
Telephon 051 / 26 28 45

Unsere weiteren Lieferungen:

Gepreßte Profile
Fenster in Stahl und Metall
Fensterbänke
Metallkonstruktion
Spezial-Pendeltüren
Flügeltüren
Schiebetüren

Mit NORGE

waschen heißt

in kurzer Zeit mühelos ein besseres Resultat erzielen, als Großmutter in einem langen, harten Arbeitstag!

NORGE-Waschmaschine vollautomatisch

Wäscht, spült und zentrifugiert 8–9 Pfund schmutzige Trockenwäsche, ohne daß Sie dabei sein müssen und paßt sich völlig individuellen Wünschen an. Auch mit Einrichtung zum Kochen lieferbar.

NORGE-Haushaltwaschmaschine

Mit Laugenpumpe und Auswindvorrichtung. Unübertroffen in Konstruktion, Lebensdauer und Leistung. Auch mit Einrichtung zum Kochen und Warmhalten der Lauge lieferbar.

Kommen Sie zu einer unverbindlichen Vorführung!

ROYAL CO. AG.

ZÜRICH 32, Kreuzplatz
Telephon 32 73 55
BASEL, Oberwilerstraße 20
Telephon 24 85 13
LAUSANNE, 10, Av. Fraisse
Telephon 26 53 17

Bauten und einer Kirche auch zwei Beispiele der «South Bank Exhibition» – den «Dome of Discovery» und die «Royal Festival Hall» einschließt, wird mit großer Sorgfalt durchgeführt. Gute Photographien, wenn immer möglich durch solche aus der Bauzeit ergänzt, sowie ein reichliches, viele Details umfassendes Planmaterial ermöglichen ein eingehendes Studium. Die ausführlichen Beschreibungen der Bauwerke folgen einem einheitlichen Schema, abgeschlossen durch eine intelligente und freimütige Kritik des Herausgebers. Die etwas unübersichtliche chronologische Folge der Bauten erklärt sich aus der Absicht des Herausgebers, hier den Anfang einer Publikationsreihe zu schaffen, die in Zukunft weitergeführt werden soll. Das Buch legt durch seine saubere Haltung bestes Zeugnis ab für die moderne Architektur in England und verdient das Interesse jedes sich für das moderne Bauen einsetzenden Architekten. WR

Hinweise

Aus Anlaß ihres 80jährigen Bestehens gibt die Armaturen- und Apparatefabrik Gebert & Cie. in Rapperswil, die seit 40 Jahren führende Firma im WC-Apparatebau, ein Werkbuch für die Sanitär-Branche heraus. Unter Verzicht auf die allgemein übliche Firmengeschichte mit Betriebsaufnahmen usw. hat sie eine Publikation ermöglicht, die für die Sanitär-Branche im In- und Ausland eine wertvolle, sachliche Information darstellt. Die Mitarbeit bedeutender Fachkräfte verleiht ihr einen besonderen Wert. Das Werk erscheint in deutscher und französischer Ausgabe.
Der erste Teil des Werkbuches enthält eine gründlich fundierte Studie von Karl Boesch über das Problem «Spülkasten oder Spülhahnen»?, in der die Vorzüge des Spülkastens auf Grund eingehender technischer Untersuchungen überzeugend dargelegt werden. Über 80 Abbildungen und Tabellen illustrieren den Text.
Der zweite Teil besteht aus einer Sammlung von Maßskizzen aller lieferbaren, normalen Ausführungs-Variationen der WC-Spülapparate. Da alle Maß-Skizzen im Maßstab 1:20 gezeichnet sind, sind sie für Planung wie für Ausführung von sanitären Installationen besonders wertvoll. Abgeschlossen wird diese Dokumentation durch einige der jüngsten Bauten, in denen Geberit-Spülapparate montiert wurden.

Résumés

Immeuble locatif et commercial aux Terreaux-Cornavin, Genève (pages 277–280)

On s'est proposé de construire un immeuble locatif et commercial avec rez-de-chaussée, entresol et six étages sur un terrain oblong et étroit à proximité de la gare Cornavin à Genève. Le bloc, long de 115 m, devait être divisé en trois groupes d'environ 40 m chacun. La profondeur totale de l'immeuble comporte env. 10,60 m. Au milieu de chaque maison, des escaliers à volée droite et un ascenseur relient les appartements qui sont répartis comme suit: dans le bâtiment de tête, six unepièce; dans celui du milieu, deux deux-pièces et quatre trois-pièces; dans celui du fond, deux deux-pièces et cinq trois-pièces par étage.

Nouveaux ateliers Renault à Flins (Seine) (pages 281–285)

L'usine se compose de salles de montage et de façonnage de la tôle, d'ateliers de peintres, d'un département de carrosserie, d'une halle de fabrication avec presses et d'une section électrolythique. La première étape, qui touche à sa fin consiste essentiellement en un complexe de halles de fabrication qui couvre une superficie de 600 x 1100 m. Les deux salles principales de montage ont une longueur d'environ 490 m ce qui constitue l'unité de longueur de l'usine. Toutes les halles de fabrication, sauf le bâtiment contenant la section électrolythique et celui des presses, sont en béton armé. Les champs portés mesurent 8 x 20 m. Des sus-poutres d'environ 1 m de haut sont jetées sur ces 20 m et la toiture entre ces sus-poutres consiste en sheds à coquilles. Ces dernières ont été coulées sur place sur une ossature métallique mobile. Elles ne mesurent que 5 cm d'épaisseur. Les surfaces vitrées de 1,75 m de haut sont inclinées. Les murs extérieurs sont essentiellement vitrés: fenêtres entre les piliers en béton. Les habitations pour les ouvriers de l'usine sont des maisons familiales d'un et de deux étages ou des maisons locatives de quatre étages.

Bâtiments de l'Industrie Minière dans la Ruhr (pages 286–290)

Le treillis de fer de la toiture s'étend sur tous les bâtiments tel un système de coordonnées; les mesures étant toujours les mêmes, tous les éléments ont été réduits au plus petit dénominateur commun. Les illustrations montrent cette répartition dans l'utilisation alternée de maçonnerie en briques et de verre dans cette ossature en fer; cette conception est issue des exigences techniques et des éléments de construction. Ces murs sont généralement composés d'un treillis de fer de 12 maçonné de briques hollandaises et suspendu devant la construction principale.

Nouvelle fabrique de la Armoires frigorifiques Sibir S.àr.l., Zurich-Schlieren (pages 291–294)

Tout le terrain est situé sur d'anciens alluvions de la Limmat. Mais l'ensemble des bâtiments ont leurs fondations sur de solides bancs de gravier. Le danger d'inondation a été évité par l'élévation de 1,5 m de la halle de fabrication. Cette halle mesure 40 x 50 m et est recouverte de 5 sheds. Les poutres en treillis longues de 16,6 m en fers profilés sont soudées aux appuis et aux chevrons en profilés AP. Toutes les constructions étaient extrêmement simples et purent être effectuées sans rivets ni vis par 8 hommes seulement et cela en peu de temps. Les murs de la fabrique furent maçonnés en pierres isolantes et renforcés par un squelette en béton. Les parois intérieures sont en briques de grès calcaire.

Bâtiment administratif de la compagnie d'assurances Pan American à New Orleans, La (pages 295–298)

On avait projeté de construire le bâtiment de la direction régionale de la compagnie d'assurances Pan American à l'extrémité de l'une des artères principales de la cité de New Orleans. Ce bâtiment devait contenir, en plus des grandes salles de travail réservées aux bureaux et des autres bureaux séparés, un auditoire auquel serait annexée une cafeteria avec office et cuisine. Le terrain dont on disposait était presque carré et se situait entre deux rues. Le bâtiment est soutenu par un squelette en acier. Les cadres sont éloignés les uns des autres d'environ 19 m ce qui permet de prévoir un plan parfaitement exempt de piliers. Les supports sont placés dans l'alignement des fenêtres. L'aspect extérieur de ce tract est donné par les coulisses en aluminium et les appuis de fenêtres revêtus de pierre naturelle. La partie visible des plafonds en saillie est également recouverte d'aluminium.

Nouvelle fabrique des Laboratoires Hausmann S.A., St-Gall (pages 299–300)

La répartition des espaces demande sept départements: 1) administration, 2) sciences, 3) mise en ampoules, 4) médicaments galéniques, 5) produits chimiques, 6) entrepôt et expédition, 7) centrale.
Etant donné qu'on travaille avec des produits hautement inflammables, on a choisi une construction en béton armé. La tendance à garder toute liberté de construction à l'intérieur des bâtiments et le désir d'obtenir un maximum de visibilité dans les nombreux espaces de travail ont entraîné une construction en forme de toiture de perron avec de très légers appuis extérieurs, un support longitudinal de forte section et une toiture remontant du milieu vers l'extérieur. Aucun des éléments de façade ne supporte de poids; ce sont tous des cadres vissés, remplis ou recouverts de verre ou d'éternit.

Ecole et jardin d'enfants à Plittersdorf / Bad Godesberg (pages 301–303)

Pour compléter une récente colonie située sur les bords du Rhin à Bad Godesberg et prévue pour les familles des membres de l'ambassade américaine, il fallait encore une école primaire pour leurs enfants. On demandait cinq classes et une classe double dans laquelle on puisse également donner des leçons de musique. Il fallait encore une bibliothèque avec salle de lecture, un préau avec débit de lait, trois pièces pour les professeurs et la direction, ainsi que des pièces pour

Bigla

Stahlmöbel für Büros, etc.

Registraturschränke
Karteimöbel
Schalteranlagen
Lochkartenschränke
Pulte - Sitzmöbel
Tische - Schreibmaschinentische
Planschränke
Rolladen- und Bücherschränke
Fahrbare Möbel
Hängeregistraturen
Organisationsmittel
Sichtkarteien - Sichtregister
Bibliothekeinrichtungen
Archivanlagen
Garderobenschränke
Stahlrohrmöbel, usw.

Stahlmöbel für Betriebe

Betriebsschränke
Werkbänke
Werkzeug- und Lehrenschränke
Fourniturenschränke
Kleiderschränke
Arbeitssitzmöbel
Arbeitstische
Warengestelle
Fahrbare Leitern, usw.

Planung kompletter Büro- und Betriebseinrichtungen. Unverbindliche Beratung. Erste Referenzen im In- und Ausland.

Verlangen Sie Spezialprospekte oder Vertreterbesuch.

Bigler, Spichiger & Cie. AG.
Biglen (Bern)

Accum AG
Gossau ZH
Fabrik für Elektrowärme-Apparate

Accum

Elektrische Strahlungsheizung

Accum

für Schulen und Räume jeder Art

Zahlreiche Referenzen
Projekte kostenlos